

Investitionen für die Zukunft

Gemeinderatssitzung in Mamming – Planungen für Naturgruppe laufen

Mamming. (ez) In der vergangenen Gemeinderatssitzung gab Bürgermeisterin Irmgard Eberl Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt. Der künftige Gehweg- und Parkplatzbereich im Baugebiet Birnbaumäcker ist bisher nur provisorisch geschottert.

Angedacht war, Feinschicht und Pflasterung erst vorzunehmen, wenn die Bauphase dort abgeschlossen ist. Aufgrund der starken Regenfälle und der starken Hanglage gibt es dort immer wieder starke Ausschwemmungen im Schotterbereich. Daher habe man sich dazu entschlossen, stark betroffene Flächen schon vorab endgültig herzustellen. Dies betreffe den Gehweg und Multifunktionsstreifen im Bauwarenring sowie den Abschnitt im Steinzeitweg. Beauftragt wurde die Firma Strabag, die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 54 000 Euro und Baubeginn wird voraussichtlich Anfang 2022 sein.

Diskussionspunkt Bebauungsplan

Den eingereichten Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt, teils auch zur Prüfung an die verantwortlichen Stellen im Landratsamt weitergereicht.

Bezüglich des Bebauungsplans „SO PV Mamming“ und der Änderung des entsprechenden Flächennutzungsplanes mittels Deckblatt wurden die eingegangenen Stellungnahmen vonseiten der Bürger und Träger öffentlicher Belange bearbeitet und eingearbeitet. Gemeinderat Peter Widl wies explizit nochmals darauf hin, dass es in der Vergangenheit auf diesem Streckenabschnitt bereits mehrere Unfälle gab und die Sicht durch den Bau nun weiter eingeschränkt werde. Die zusätzliche Erhöhung der Anlage verbessere seiner Ansicht die Situation nicht. Deshalb könne er nicht für diesen Antrag stimmen. In den Vorgaben sind unter anderem die Bebauungsgrenzen eingearbeitet. Zehn Meter von der Grenze und 20 Meter vom Fahrbahnrand entfernt, wird die Bebauung erst umgesetzt.



Der entstandene Gehweg an der Prangstraße mit entsprechendem Hinweis.

Fotos: Ebnet



Die Markierung soll zum „Abbremsen“ führen.

Zudem sei eine entsprechende Bepflanzung vorgesehen. Mehrheitlich sprach sich der Gemeinderat für die Anpassung des Bebauungsplanes aus und auf dieser Grundlage soll nun das weitere Verfahren durchgeführt werden.

Informiert wurde von Bürgermeisterin Irmgard Eberl über das Thema „Naturgruppe Kindergarten“. Die Bedarfszahlen gehen weiterhin nach oben. Aktuell habe man 163 Kinder, davon 48 Krippen- und 115 Kindergarten. Ab April werden es 170 Kinder sein.

Neue Ideen für Familien und den Friedhof

Man ist in der Planung eines Erweiterungsbaus. Das Architektenteam wird in einer der nächsten Sitzungen einen Vorentwurf vorstellen. „Dennoch werden wir für nächstes Jahr weiteren Platz benötigen“, erklärt sie. Es biete sich eine Naturgruppe an. Als Gemeinde konnte man in der Nähe des neuen Baugebietes ein Grundstück erwerben und hier könnte man zwei Naturgruppen etablieren. In Reisbach habe man eine derartige Einrichtung in Augenschein genommen.

Hier sei die Unterkunft mit einem Holzhäuschen gelöst. Sinn sei es, sich möglichst viel im Freien aufzuhalten. Dennoch brauche es einen Schutzraum. Das wäre auch in Mamming in dieser Form so angebracht. Und zeitgleich könne man die Möglichkeiten für eine zweite Gruppe vorsehen.

Das Interesse ist in Mamming spürbar. Es wäre nicht nur eine vorübergehende Einrichtung, sondern eine bleibende. Die Konzeption des Kindergartens müsste angepasst werden. Darüber habe sich das Kindergartenamt bereits Gedanken gemacht, wie es umzusetzen wäre. Seitens der Fachstellen seien bereits positive Signale gegeben worden. Der Gemeinderat habe bereits zugestimmt, nun wolle man es den Bürgern mitteilen. Die Umsetzung bedarf einer Planung, die nun in Auftrag gegeben werden soll. Insgesamt solle man die Investition als langfristig betrachten und damit neue Möglichkeiten für die Familien schaffen.

Bezüglich des Sanierungsbedarfs am gemeindlichen Friedhof hatte man einen Ortstermin mit Regina Schober vom Bischöflichen Baureferat Regensburg, mit dem die Ab-

stimmung der Planungen und Arbeiten vorzunehmen sind. Handlungsbedarf sei vor allem am Mauerwerk gegeben, ein Statiker solle hinzugerufen werden. Auch ein Architekt solle hinzugezogen werden, um den gesamten Friedhof in Augenschein zu nehmen. Es solle eine ansehnliche Absturzsicherung errichtet werden und auch insgesamt die Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Nachbessern für die Sicherheit

Geschäftsleiter Alexander Rößler informierte über die laufenden Baustellen. An der Prangstraße wurde ein Gehweg asphaltiert und die Markierungen dazu angebracht. Im Bereich „Am Hochfeld“ habe man die Markierung „langsam fahren“ aufgebracht, weil gerade hier die Kinder oftmals sehr schnell in Richtung Spielplatz unterwegs sind. Barrieren konnten hier nicht angebracht werden, weil man sonst haftungstechnisch gebunden wäre.

Das Bauhofgelände ist soweit fertiggestellt und die Fläche asphaltiert, die Entwässerungsrinne angebracht und auch eine Pflasterung unterhalb des Vordachs. Die Einzäunung erfolge noch in Eigenregie des Bauhofes. Ein Carport werde noch angebracht für Gerätschaften. Die Baustelle entlang der Hauptstraße für den Gehweg schreitet voran.

Ergänzt wurden im Ortsbereich Mamming in den vergangenen Wochen 30er Markierungen an verschiedenen Stellen. Abknickende Vorfahrtsstraßen hat man farblich markiert, um damit die Ringstraße besser zur Geltung zu bringen. Die Kohlmenzinger Straße wurde instandgesetzt, auch die Stichstraßen zu den Anwohnern. Die Kosten habe die Gemeinde getragen. Die Jagdgenossenschaft Mamming habe sich mit der stattlichen Summe von 5 000 Euro beteiligt.

Die Schlucht von Pilberskofen nach Schellmühl wird bei starken Regenfällen immer mehr ausgewaschen. Hier besteht die Gefahr von Hangrutschen. Um dem entgegenzuwirken, werden sogenannte Fashinen, die aus Astbündeln bestehen, an verschiedenen Stellen fischgrätartig entlang der Schlucht eingebracht. Diese Arbeiten werden vom gemeindlichen Bauhof ausgeführt. Die Gemeinde ist im Bereich der Bäche, welche Gewässer dritter Ordnung sind, unterhaltspflichtig, man gehöre diesbezüglich einem Gewässerunterhaltungszweckverband an. In Zusammenarbeit mit dem Zweckverband werde man verschiedene Arbeiten vornehmen, wo sich der Bach ins Gelände eingräbt. Dem Caritasverband Dingolfing wurde erneut der Zuschuss in Höhe von 1 678,92 Euro fest zugesichert, dies entspreche damit einem Betrag von 0,51 Euro pro individuellem Einwohner.



„Gänseblümchen“ erhielten Dankeschön für ihre Mühen

Mamming. (ez) Alljährlich dürfen die „Gänseblümchen“ des Obst- und Gartenbauvereins Mamming ihr gärtnerisches Können unter Beweis stellen und werden zur Teilnahme am Pflanzwettbewerb eingeladen. In diesem Jahr wurden dazu Samen vom Flaschenkürbis ausgegeben, welcher von der Gärtnerei Blumenzauber zur Verfügung gestellt wurde. 27 Kinder haben sich an die Arbeit gemacht und nun durfte man gespannt auf die Ergebnisse sein. „Kalebassen“ gehören übrigens zu den Kletterpflanzen, mögen es sonnig und entwickeln bis zu zwei Meter lange, schlangenförmige Früchte. Leider schienen die

Pflanzen auch den Schnecken sehr zu gefallen, so dass einige Opfer von deren Fraßsucht wurden. Doch beim Obst- und Gartenbauverein sind natürlich alle Kinder Sieger und die Mühen wurden mit einem Dankeschön belohnt. Als nun kürzlich die Auswertung in den Raum stand, musste man der Situation geschuldet wie schon im Vorjahr auf „alternative“ Prämierungswege umsteigen. Die Leiterin der Gruppe Gänseblümchen hat Überraschungspäckchen vorbereitet, die kontaktlos bei ihr abgeholt werden konnten. 27 Päckchen wechselten so den Besitzer. Zeitgleich dankt sie den engagierten Kindern fürs Mitma-

chen, auch den Eltern für die Unterstützung. Natürlich werden die Gänseblümchen zu weiteren Aktionen eingeladen. Als Verein habe man es sich zur Aufgabe gemacht, den Nachwuchs an die Natur heranzuführen, sie für die Garten- und Pflanzenarbeit zu begeistern. Mit verschiedenen Programmpunkten, die sich durch das gesamte Jahr hinwegziehen, deckt man ein vielfältiges und umfangreiches Interessensfeld ab. Auch neue Mitglieder sind gerne gesehen und dürfen sich der Gruppe anschließen. Gleiches gilt auch für Erwachsene, die hier im Verein mit Rat und Tat begleitet werden.